FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Lancaster, Pa., 17.05.1750-09.02.1751; 11.02.1751

1. - 5. Juni 1750

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172309

Visual Library

2.

außerordentl. große Menge Volks von allerhand Arten und Sorten
aus der Nähe und Ferne beisammen antraf und mit dem englischen
ein sehr aufbauliches Liebesgespräche mit machte, desgleichen nachmit
tags gerufen. bei der Versammlung so recht als auch in der Kirche
unter der Predigt waren alle Leute sehr stille, ordentlich und
aufmerksam. Auch schenkte mir der Herr außerordentliche
Freudigkeit und Stärke. Nachmittags bei dem Anmelden der
Leute zum h. Abendmal bemerkte ich einer mit andern
Personen, daß es nicht ganz ohne Frucht abgelaufen.

Dom. Exaudi Nach vor der angewandten Krankheit und gehabten
Schlaflosen Nacht ganz matt und wegen der vielen Leute, die mi
mer zugestrochen, außer Standesgesetz, auf meiner Stube zu hellen
den Predigten zu gedenken, ging in die Kirche, taufte eines
vorher in der Stadt gezeugenen Lutheraners und ge
dichte einer großen Menge Volks. Nach dem Gottesdienst meld
Leute nach den andern als bei den andern wieder ein
mal auf predigte, den Schulmeister aber bei Kinder lehre
hielten. Nach Endigung desselben meldeten sich wieder ver
schiedene zum h. Abendmal an.

d. 28. Briefe geschrieben und dabei mancherlei Zuspruch ab
gewartet.

d. 29. Ein Paar aus der Gemeine copulirt und den ganzen
Tag sehr starken Besuch von Leuten gehabt, die sich zum h.
Abendmal angemeldet.

d. 30 u. 31. Gleichfalls solcher Besuch gehabt u. einige selben besucht.

Junius 1750.

d. 1. starken Besuch von Leuten gehabt die sich zum h. Abendmal
angemeldet. So auch d. 2ten, da Vorbereitungs Predigt war u.
Beicht Andacht hielte und 140. Confitenten hatte.

Fer. I. Pentecost. Nach gehabten mancherlei Zuspruch Vor
mittags unter manchen Erregung meiner Lehrer ge
predigt und abermal 140. communicante das h. Abendmal ent
gehalten. Nachmittags eine Taufe gehabt und wieder ge
predigt und Erwachsener auch im Bad getauft. Vor u. Nachmit
tags waren viele Menschen bei einander. Gegen 6. Uhr bei
in spätern Abend hin in Kirchen Rath gehalten und
Männer aus der Gemeine zu neuen Vorstehern vorsch
gen lassen. Dieser Tag, so sehr er auch war, wird mir
gewiß ohne Segen nicht hingebracht werden.

Fer. IIda Pentec. Früh ein Paar copulirt, gepredigt und nach
dem von der Gemeine 5. neue Vorsteher erwählten Ge
walt der Herr mir zum Trost u. der Gemeine zum besten
mit Gnade und Vorstand aus rüsten wolle.

d. 5ten wurde benachrichtiget, daß unsere hiesige Gemeinde Glie
der Frau T. Witwe von hier sehr krank und dem Tode nah
sey und um meine Fürbitte inständigst bitten ließ. Mit
meiner Frau ging ich hinab und fand sie in abnehmender
Schwäche, dabei auch in einem ziemlichen Verlust Gestand.

Auf ihr vielfaches Bitten mußte ich vor 14. Tage gebornen Kind taufen und es auch selber mit meiner Frau aus der Taufe heben.
d. 6. Abends empfing einen ziemlich anzüglichen beschuldigungsbrief von dem sich selbst aufgeworfenen Pfarrer Caspar Stoever, worin er rieth, warum man ihn nicht zu den actibus ministerialibus auch Dom. 1. post Trinit. nach zur Kirchen Versamlung, sondern nur zur Prediger Conferenz auf d. 19. Junii eingeladen habe.
d. 7ten habe selbige so weit nur gelend beantwortet, und von den beschuldigungen gereinigt und es beim 19. Junii bewenden lassen, weil meiner Herr Bruder Rathsfrend Emerillion wegen der zu kurzen Zeit und allzu weiten Entfernung von im auch nicht so gesinnt haben können.
Fest. Trinit. Vormittags habe gepredigt u. nach der Predigt die 8. neu erwählte Vorsteher der Gemeine vorstellen wollen, wieder aber die 2. aus dem Rathe vermuthlich ohne Mittel wegen nicht zugegen waren; so habe es müssen auf heute lassen bis von der Kirchen Versamlung wieder zu Ruhe kommen. Nachmittags habe wieder gepredigt und Kinder lehre gehalten. Abends nach 8 Uhr haben wir Brief u. ein paquet mit baumwollenen Strümpfen von meiner Schwägerin aus Halle.
d. 11. habe der größten Theil des Tags, die Kirchen Rechnung in Ordnung zu bringen, zu thun gehabt.
d. 13ten Nachmittags bat die Kirchen Ältesten zusammen rufen, um ganz zu erwägen, die es abgeordnete zur Kirchen Versamlung sich einfänden: wünsch wir aber von denen, so nach Lancaster berufen wie keinerlei wolle und es schon unter mancherlei Streit gegeben habe, so gar aus aufhebung Preßes von allen Kanzeln, worüber mich nicht wenig betrübte, da sie es zu nach schon lange gewünscht u. in ihren articuln versprochen hatten.
d. 17ten früh mit meiner Frau u. 3. Männern von York, von hier aus fort geritten, auf diesem sehr beschwerlichen Weg vom Durst und Hitze viele ausgestanden u. Abends spät 8 Uhr bei einem lutherischen Mann eingekehrt.
d. 18. früh von diesem Mann die Schulkill begleitet u. um 10. Uhr bei E. Br. Mühlenberg glücklich angekommen, wo mit demselben u. E. Br. Brunholtzen wegen meiner Gemeine zu Lancaster viele Unterredungen gehabt.
d. 16. ist unter andern der Caritaner u. F. Wygand wegen vielen geredet u. überlegt worden. Nachher 8 Uhr hatten wir mit den abgesetzten 6. Caritanern u. Herr Wygand bis lange nach Mitternacht vielen zu thun u. durch zu reden.
Dom. 1. p. Trinit. wurde von E. Br. Brunholtzen, die Buch Ruth gehalten, wie Prediger E. Mühlenberg, Brunholtz, Kurtz, Schaeffer, die Frau Mühlenberg, Kurtzin, ich u. unsere Frau confirmirt. Darauf hielte die Predigt in großer Schwachheit u. darnach communicirten wir. Nach der Communion trat E. Br. Mühlenberg auf die Kanzel und hielte eine erbauliche u. nützliche Rede wegen des die maßigen Aufhebs der ordination Herr Wygands und handelte zu Ende von der gegen wärtigen Beschaffenheit unsers